Projekt

Initiator*innen: Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

Titel: **Abfälle reduzieren**

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

Für die Stadt Duisburg das Programm „plastikfreie Kommune“ aufzulegen. Ziel soll es sein den Einsatz von Einwegplastik in der Stadt auf ein Minimum zu reduzieren. Mit dem Verbot des Einsatzes von Einweggeschirr bei Stadtfesten war Duisburg schon einmal weiter.

Duisburg ist in NRW eine der Städte mit dem höchsten Restmüll-Aufkommen. Um dem entgegen zu wirken braucht es eine Optimierung der Mülltrennung. Das Aufstellen von entsprechenden Müllbehältern zur Getrennterfassung im öffentlichen Raum und eine Optimierung der haushaltsnahen Trennung sind mögliche Lösungsansätze.

Bisher schaffen unsere Abfallgebühren falsche Anreize. Wer sich beispielsweise für eine Bio-Tonne entscheidet und somit einen wichtigen Beitrag zur Getrennterfassung wichtiger Rohstoffe leistet, der muss für die Entsorgung zusätzlich zahlen. Daher gilt es ein neues Konzept für die Entsorgungsgebüren zu entwickeln, das Anreize für eine bessere Getrennterfassung bereits bei den privaten Haushalten setzt. Ziel muss es sein, die jährlichen Restmüllmengen von 240 kg/ Einwohner*in mindestens zu halbieren.

Darüber hinaus sollen nahhaltige Initiativen wie z.B. der Mehrweg-Kaffeebecher organisatorisch und öffentlichkeitswirksam besser unterstützt werden.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

Verbot von Einweggeschirr bei Stadtfesten etc.: Unmittelbar ab 2021

Getrennterfassung durch öffentlich Müllbehälter: Unmittelbar ab 2021

Schrittweise Halbierung der jährlichen Restmüllmengen privater Haushalte bis 2024

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

Umweltverbände, Fridays For Future...